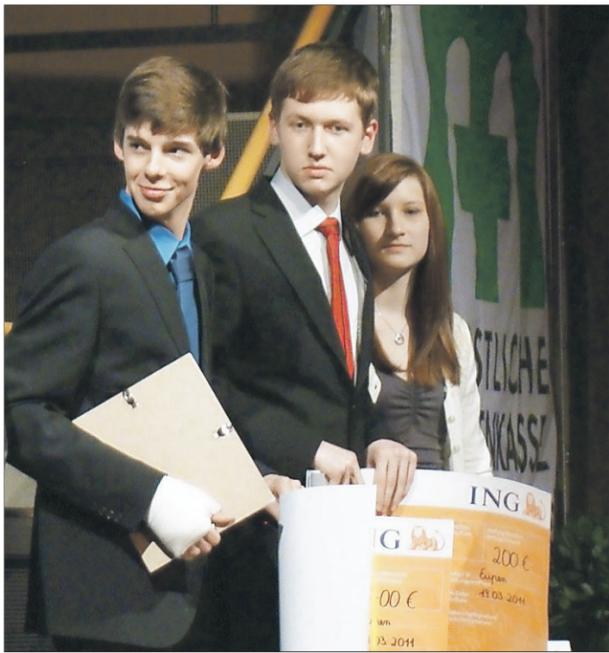


Gesucht: Talentierte Redner und solche, die es werden wollen

Rhetorika 2012 steht in den Startlöchern

Seit dem Jahr 1995 treten einmal im Jahr Jugendliche aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu einem Wettbewerb der besonderen Art an: Mitten im Abitur-Stress stellen sie bei Rhetorika ihre rednerischen Fähigkeiten unter Beweis.



Das Podium der Rhetorika 2011 (von links): Sieger Donovan Niessen, Sebastian Neuens und Anne Cremer.

Vor Publikum und einer Jury halten sie eine Rede zu einem gesellschaftlichen Thema, das ihnen erst am Tag des Wettbewerbs vorgegeben wird. Zum dritten Mal organisiert Jugend und Gesundheit, der Jugenddienst der Christlichen Krankenkasse, den Rednerwettbewerb, der vor 16 Jahren von der Juniorenkammer der Wirtschaft Eupen ins Leben gerufen wurde. Nachdem Rhetorika 2011 im Funkhaus des Belgischen Rundfunks (BRF) in Eupen stattgefunden hat, ist jetzt mit dem Kino Scala in Büllingen wieder der Süden der DG Austragungsort des Finales. Im Vorfeld werden die Teilnehmer folgendermaßen vorbereitet:

- **Vorseminar, 14. Januar 2012:** Der eigentliche Wettstreit beginnt mit dem Vorseminar im Plenarsaal des Parlaments der DG (PDG) am Eupener Kaperberg, an dem alle angemeldeten Abiturienten teilnehmen. Dabei werden die Grundregeln der Redekunst erläutert.
- **Vorentscheid, 28. Januar 2012:** Alle Teilnehmer halten eine Rede vor einer Vorjury. Diese bestimmt die sieben Finalisten sowie zwei Ersatzkandidaten.
- **Hauptseminar, 11. und 12. Februar 2012:** Für die Finalisten und Ersatzkandidaten gibt es ein zweitägiges Seminar, bei dem die rhetorischen Grundfähigkeiten vertieft und ihnen nützliche Tipps und Tricks für eine gute Rede erteilt werden. Auch in diesem Jahr wird das Seminar von Karin Meyer geleitet.
- **Generalprobe Anfang März:** Bei der Generalprobe halten die Kandidaten das erste Mal eine Rede vor einem ausgewählten Publikum, das im Anschluss nützliches Feedback gibt. Die Generalprobe wird durch den Kiwanis-Club Eupen organisiert.
- **Finale:** Das große Finale findet am 17. März im Kino Scala in Büllingen statt. An diesem Tag bereiten die Finalisten ihre große Rede vor, die dann abends vor Publikum und einer Fachjury gehalten wird. Die Jury kürt den ersten

dem die rhetorischen Grundfähigkeiten vertieft und ihnen nützliche Tipps und Tricks für eine gute Rede erteilt werden. Auch in diesem Jahr wird das Seminar von Karin Meyer geleitet.

Am nächsten Freitag, 9. Dezember 2011, ist der Stichtag für die Anmeldungen. Interessierte können sich online, per Telefon, per Mail oder per Post anmelden. Tel.: 087 / 59 61 34, Adresse: Jugend und Gesundheit, Klosterstraße 29, 4700 Eupen, info@rhetorika-dg.be; Weitere Infos unter www.rhetorika-dg.be

bis zum dritten Platz, und die Zuhörer wählen den Publikumssieger. »Die Rhetorika ist für alle da«, so die Organisatoren. »Ob technisch oder künstlerisch begabt sein, ob sprachgewandt oder eher der naturwissenschaftliche Typ. Reden, um im Leben weiter zu kommen, müssen früher oder später alle einmal.«

Am nächsten Freitag, 9. Dezember 2011, ist der Stichtag für die Anmeldungen. Interessierte können sich online, per Telefon, per Mail oder per Post anmelden. Tel.: 087 / 59 61 34, Adresse: Jugend und Gesundheit, Klosterstraße 29, 4700 Eupen, info@rhetorika-dg.be; Weitere Infos unter www.rhetorika-dg.be

Lizenzierungsverfahren läuft gerade / Entscheidung Anfang Januar

»Medienrat fühlt sich von Radio Sunshine nicht ernst genommen«

Der Präsident des Medienrats der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Yves Derwahl, fordert Radio Sunshine dazu auf, die Beschlüsse des Medienrats zu respektieren.

Der Medienrat fühle sich nach den neuesten Vorkommnissen nicht ernst genug genommen, heißt es in einer Mitteilung: »Die Beschlusskammer des Medienrats der DG hatte im April den beiden Radiosendern Sunshine und Fantasy Dance FM unter strikten Auflagen gestattet, den Sendebetrieb trotz Ablehnung der zuerst eingereichten Lizenzanträge vorläufig aufrechtzuerhalten. Beiden Sendern war auferlegt worden

- die ihnen als Lokalsender zugeteilte Leistung ihrer Frequenz nicht zu überschreiten;
- die Verfahren, Beschlüsse und Aufforderungen in Bezug auf Funkfrequenzzuteilung bzw. -nutzung einzuhalten;
- sowie einen neuen Antrag zur Anerkennung als Lokal-, Regional- oder Sender(-netz) einzureichen, was beide rechtzeitig unternommen haben. Radio Sunshine hatte sich zusätzlich dazu verpflichtet, die Reiseversteigerungen in der Sendung »Reisekoffer« bis auf Weiteres auszusetzen sowie ei-

ne Mast- und Antennengenehmigung bzw. Bestätigung nachzureichen, wonach der Sendemast die Bedingungen der Städtebauverwaltungssetzung vollständig erfüllt.«

Der Medienrat habe nun aber feststellen müssen, dass einerseits die umstrittenen Reiseversteigerungen wieder ins Programm aufgenommen wurden und dass sich der Sender nicht an die Frequenzstärke halte. »Wir haben unangekündigte Messungen von einem neutralen und seriösen Untersuchungsteam durchführen lassen. Diese Messungen lassen den Schluss zu, dass Radio Sunshine bis zu vier Mal so stark sendet wie eigentlich als Lokalsender erlaubt«, so der Präsident des Medienrats. Eine Mitteilung seitens des Medienrats an das belgische Institut für Post und Telekommunikation (IBPT) würde aufgrund des »Frequenzpolizei-Erlasses« zur sofortigen Schließung des Senders führen. »Auch stößt dem Medienrat übel auf, dass die Verantwortlichen des Senders Radio Sunshine bei den Anhörungen des Ausschusses zur Anerkennung der Radiosender durch Abwesenheit glänzten, indem sie sich durch

einen Rechtsanwalt vertreten ließen, der zu den technischen Aspekten in den Fragen der Ausschussmitglieder verständlicherweise keine Stellung beziehen konnte. Der Präsident des Medienrats möchte der Arbeit des Ausschusses und der kommenden Empfehlung der Gutachtenkammer zwar nicht vorgreifen, jedoch würden wir uns wünschen, dass die Energie, die Radio Sunshine für Leserbrief- und Internetkampagnen aufbringt, in Zukunft dem Lizenzierungsverfahren vor dem Medienrat gewidmet wird.«

Auf Anfrage erläuterte Yves Derwahl gegenüber dem Grenz-Echo den Zeitplan der nächsten Wochen: Nach den Anhörungen in der letzten Woche und verschiedenen Ortsbesichtigungen werde Mitte Dezember eine Sitzung der Gutachtenkammer des Medienrates voraussichtlich Anfang Januar beschließen werde, so Derwahl. Insgesamt seien drei Anträge eingereicht worden: wie oben erwähnt von Radio Sunshine und Fantasy Dance FM sowie von Pur Radio 1.

Finanzielle Entschädigung für Hinterbliebene

Urteil im Asbest-Prozess

Das Zivilgericht von Brüssel hat am Montag die Gesellschaft Eternit zur Zahlung einer Entschädigung von 250.000 Euro verurteilt. Das Geld kommt Hinterbliebenen zu. Hintergrund für die Klage sind die Gesundheitsprobleme von Françoise Jockheere. Die Einwohnerin von Kapelle-opden-Bos war genau wie ihr Ehemann, der in der dortigen Niederlassung arbeitete, an einer Asbestvergiftung gestorben. Wie die Anwälte des Sohnes der Verstorbenen mitteilten, habe Eternit die Gefahr jahrelang verschwiegen oder verharmlost.

Der Ehemann von Françoise Jockheere verstarb 1987 an einem Krebsleiden, sie 13 Jahre später. Vorher hatte sie aber beschlossen, das Unternehmen zur Verantwortung zu ziehen. Für die Anwälte der Kinder,

die überlebt haben, war der jahrelange Aufenthalt in der Nähe der Niederlassung in der Ortschaft in der Provinz Flämisch-Brabant der Grund für



Der Bruder von Françoise Jockheere mit einem Foto seiner verstorbenen Schwester.

die Erkrankung. Die Richter erklärten das Unternehmen gestern für den Tod von fünf Menschen verantwortlich. Erste Berichte über die Gefahren, die von Asbest ausgehen, seien bereits in den 1940er Jahren aufgetaucht. Deshalb sei es total unglaubwürdig, wenn die Eternit-Direktion nun angebe, man habe von nichts gewusst, meinte ein Rechtsbeistand der Opfer.

Eternit habe das Produkt aber nicht nur weiterhin gebraucht, sondern auch Lobbyarbeit geleistet, um ein Verbot zu verhindern. Die Vereinigung Eternit kündigte unterdessen an, gegen das Urteil in Berufung gehen zu wollen. Aus Respekt vor dem Gericht und den Opfern wolle man das Urteil aber noch gründlicher studieren, bevor man zu einer Entscheidung gelange.

Die Rhetorika 2012 am 17. März im Kino Scala in Büllingen organisiert von Jugend & Gesundheit mit freundlicher Unterstützung von:



Sicherheitsstudie der Uni Neu-Löwen bei der belgischen Eisenbahn

Überwachungskameras: Wirkung ist sehr begrenzt

Überwachungskameras wirken sich in sehr geringem Maße auf die Kriminalität aus und helfen auch relativ selten bei der Aufklärung von Verbre-

chen. Dies ist das Ergebnis einer Studie eines Forschers der Katholischen Universität von Neu-Löwen (UCL) im Auftrag der belgischen Eisenbahngesellschaft (SNCB). Der beauftragte Forscher hatte während zwei Jahren eine Untersuchung zur Sicherheitsstrategie der SNCB durchgeführt und dabei in erster Linie die Überwachungskameras ins Visier genommen. Jedoch sei der abschreckende Effekt relativ gering. Im Gegenteil: Manchmal wirke die Kamera sogar stimulierend, indem vermeintliche Verbrecher durch das größere Risiko angezogen würden, das sie unter der speziellen Bewachung eingingen. Hinzu kommt noch der Vandalismus, der ebenfalls durch Überwachungskameras gefördert werde. Die belgische Eisenbahn hat 3300 Kameras installiert, davon 2724 in 52 verschiedenen Bahnhöfen des Landes.

Ein Sicherheitsbeamter der SNCB bei seiner Arbeit.



Ein Sicherheitsbeamter der SNCB bei seiner Arbeit.

Am **30.11.** erscheint

GENERATION

in deinem

GRENZ~ECHO

und überall wo DU bist

Das aktuelle Heft findest du auf

GRENZECHO.net

FOLGT UNS AUF **facebook**